

Olivier de Bouveignes, Les anciens rois de Congo. Namur 1948, Ed. „Grands Lacs“, 156 S. mit 34 Abbildungen auf 20 Tafeln.

In vorliegender Schrift wird der Versuch unternommen, die politischen Ereignisse und die verschiedenen Missionsunternehmungen im alten Kongoreich von seiner Entdeckung bis zum politischen und religiösen Verfall gegen Ende des 17. Jahrhunderts einmal im Zusammenhang darzustellen. Mit der Behandlung der politischen Geschehnisse unter den einzelnen Königen verbindet der Verfasser die Beschreibung der jeweiligen Missionsversuche: der portugiesischen Reichsmision und ihres Niederganges, der wenig erfolgreichen Bemühungen in den nächsten Jahrzehnten und schließlich des großen Missionsunternehmens der Propagandakongregation durch die Sendung italienischer und spanischer Kapuziner. Leider vermißt man den Quellen- und Literaturnachweis fast ganz. Doch zeigt die Darstellung selbst, daß der Verfasser nicht nur mit den alten Reise- und Missionsberichten, sondern auch mit dem bisher veröffentlichten Archivmaterial vertraut ist und auch die bereits erschienenen Einzelforschungen (z. B. P. Weber, P. Kilger, P. Hildebrand, Ravenstein u. a.) benützt hat. Auf kleinere Irrtümer hinzuweisen, erübrigt sich. Größere Beachtung hätten aber die zahlreichen, ernsten Bemühungen verdient, die Alvaro II. während seiner wohl 40jährigen Regierungszeit (der Tod Alvaros I. ist trotz Pigafetta sehr wahrscheinlich auf das Jahr 1574, nicht erst 1587 anzusetzen) zur Wiederbelebung der Mission unternommen hat. So wird z. B. die Karmelitermission (1584—89), die noch lange in der Erinnerung der Bevölkerung weiterlebte, gar nicht erwähnt. Nachteilig wirken sich auf die Gesamtdarstellung die zahlreichen Exkurse des Verfassers aus und die Ausführlichkeit, mit der Reiseberichte der Missionare wiedergegeben werden. Doch bietet die Schrift im ganzen gesehen eine zuverlässige Orientierung über die politische und kirchliche Entwicklung im alten Kongoreich, wenn auch der Wunsch nach einer mehr pragmatischen Darstellung der so wechselvollen und lehrreichen Missionsgeschichte dieses Landes noch immer unerfüllt bleibt.

Münster i. W.

P. Martin Booz O. F. M. Cap.

MITTEILUNG

Das Studium der Missionswissenschaft an der Universität Münster

1. Allgemeines.

Die Universität Münster ist die erste Universität gewesen, an der ein Lehrstuhl für katholische Missionswissenschaft errichtet wurde, und bis jetzt die einzige deutsche Universität geblieben, an der ein Ordinariat für katholische Missionswissenschaft besteht. Die Vertreter der letzteren an der westfälischen Landesuniversität sehen ihre Aufgabe darin, Missiologen, speziell Dozenten für Missionswissenschaft heranzubilden, Missionare, Missionsärzte und Missionsschwester auf ihre Tätigkeit vorbereiten zu helfen und die Studenten der Universität mit dem Weltapostolat bekanntzumachen.

2. Dozenten.

Dr. Thomas Ohm OSB, o. Professor für Missionswissenschaft. Anschrift: Münster i. W., Breul 23.

Dr. Max Bierbaum, Honorarprofessor für kirchliche Rechtsgeschichte und Missionsrecht, Missionstheorie und Missionskunde. Anschrift: Münster i. W., Piusallee 108.